Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 67 (1992)

Artikel: Otto Baumbergers Badener Ansichten

Autor: Erni, Arnold / Münzel, Uli

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-324427

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OTTO BAUMBERGERS BADENER ANSICHTEN

Otto Baumberger wurde 1889 in Altstetten geboren. Schon früh wurde seine zeichnerische Begabung offenbar, und nach Besuch der Dorfschulen begann er 1905 eine dreijährige Lithographenlehre. Es folgten drei Studien- und Wanderjahre in München, Berlin, Paris und London, und 1911 trat er als Zeichner und Lithograph in die Dienste der Graphischen Anstalt J. E. Wolfensberger in Zürich ein. Dabei kam er viel zum Reisen, und so entstanden in kurzer Zeit Postkartenserien von Baden, Bremgarten, St. Gallen, Appenzell, Zürich, Bern, Fribourg und Martigny-Chamonix. Durch seine künstlerischen Plakate wurde er nun rasch zum international berühmten Künstler. 1920 reiste er wieder nach Berlin, wurde Bühnenbildner am Deutschen Theater bei Max Reinhardt, schlug aber eine Daueranstellung aus. Er wählte «Zurückgezogenheit statt sogenannte grosse Welt» und kehrte wieder nach Zürich zurück. Dort nahm er eine Teilzeitstelle als Lehrer an der Kunstgewerbeschule an und wurde gleichzeitig Mitarbeiter beim «Nebelspalter». 1922–27 entstanden gegen 300 Illustrationen für diese humoristisch-satirische Zeitschrift. Jetzt erfolgte auch eine intensive Tätigkeit auf immer breiterem Arbeitsfeld: Plakate, Wandbilder, Bühnenbilder, Festschriften, Mappenwerke, Briefmarken, Buchillustrationen usw. entstanden. 1932 erhielt er einen Lehrauftrag an der Architekturabteilung der ETH Zürich und wurde 1947 zum ausserordentlichen Professor ernannt. Einem grossen Kreis der Schweizer Bevölkerung ist Otto Baumberger 1939 an der Landesausstellung in Zürich bekannt geworden durch sein monumentales, 4,8 m hohes und 45 m langes Wandbild «Die Entstehung der Eidgenossenschaft». Seit den vierziger Jahren sind dann in aller Stille viele Illustrationen zur Weltliteratur entstanden, die zum Teil noch nie publiziert worden sind. Sein malerisches Werk aber ist der Öffentlichkeit bis heute noch fast unbekannt. 1961 starb Otto Baumberger in seiner «Einsiedelei» auf dem «Bruderberg» in Weiningen.

Arnold Erni und Uli Münzel

Abb. 1

Postkarten-Mäppchen «Baden/Schweiz» mit sechs farbigen Ansichtspostkarten (Originallithographien) von Otto Baumberger aus dem Jahre 1911.
Auf der Vorderseite des Mäppchens eine weitere Originallithographie Baumbergers, diese aber nur einfarbig (grün) gedruckt. Sämtliche Postkarten sind in der linken oder rechten untern Bildecke monogrammiert mit «OB» und randabfallend gedruckt resp. beschnitten. Format der Postkarten: 9 × 14 bzw. 14 × 9 cm, des geschlossenen Mäppchens: 9,5 × 14,7 cm. Druck durch die Graphische Anstalt J. E. Wolfensberger in Zürich, herausgegeben vom Verlag X. Höchli-Frey in Baden. Die Bezeichnung «Serie I» auf der Rückseite des Mäppchens deutet darauf hin, dass ursprünglich die Herausgabe einer zweiten Serie Ansichtspostkarten mit weiteren Badener Motiven Baumbergers ins Auge gefasst wurde. Dazu ist es aber aus unbekannten Gründen nicht mehr gekommen.
Die attraktiven, grossformatigen Original-Farbstiftvorzeichnungen Baumbergers zu allen sechs Ansichtskarten sind erhalten und befinden sich in der Baumberger-Sammlung von Arnold Erni in Binningen (Format jeweils 22,5 × 35 cm).

Abb. 1: Das Postkarten-Mäppchen in geöffneter Ansicht. Auf der Titelseite die mit Rebenranken im Jugendstil eingefasste Zeichnung des Stadtturms; Druck einfarbig in Grün.

Abb. 2: Die von Baumberger gezeichnete Rückseite einer der sechs Ansichtspostkarten. Text (alles in Gründruck): «Postkarte/Im Kurpark/Verlag X. Höchli-Frey in Baden/Graph. Anstalt J. E. Wolfensberger, Zürich».

Abb. 3: «Gedeckte Brücke», Ansichtspostkarte.
Abb. 4: «An der Limmat», Ansichtspostkarte.
Abb. 5: «Im Kurpark», Ansichtspostkarte.
Abb. 6: «Kirchplatz mit Ruine Schartenfels», Ansichtspostkarte.
Abb. 7: «Das Landvogteischloss», Ansichtspostkarte.
Abb. 8: «Der Stadtturm», Ansichtspostkarte.

Abb. 2

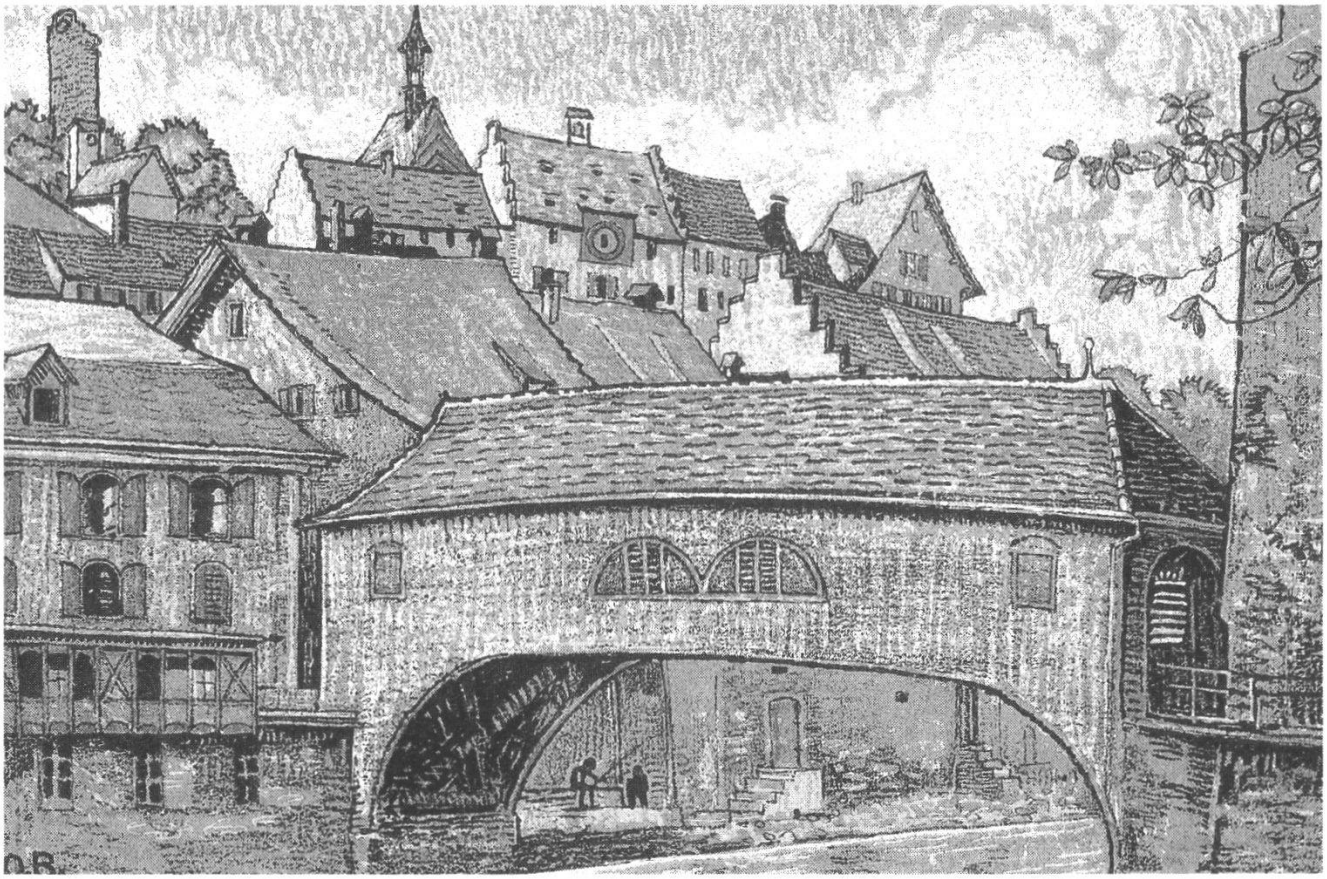
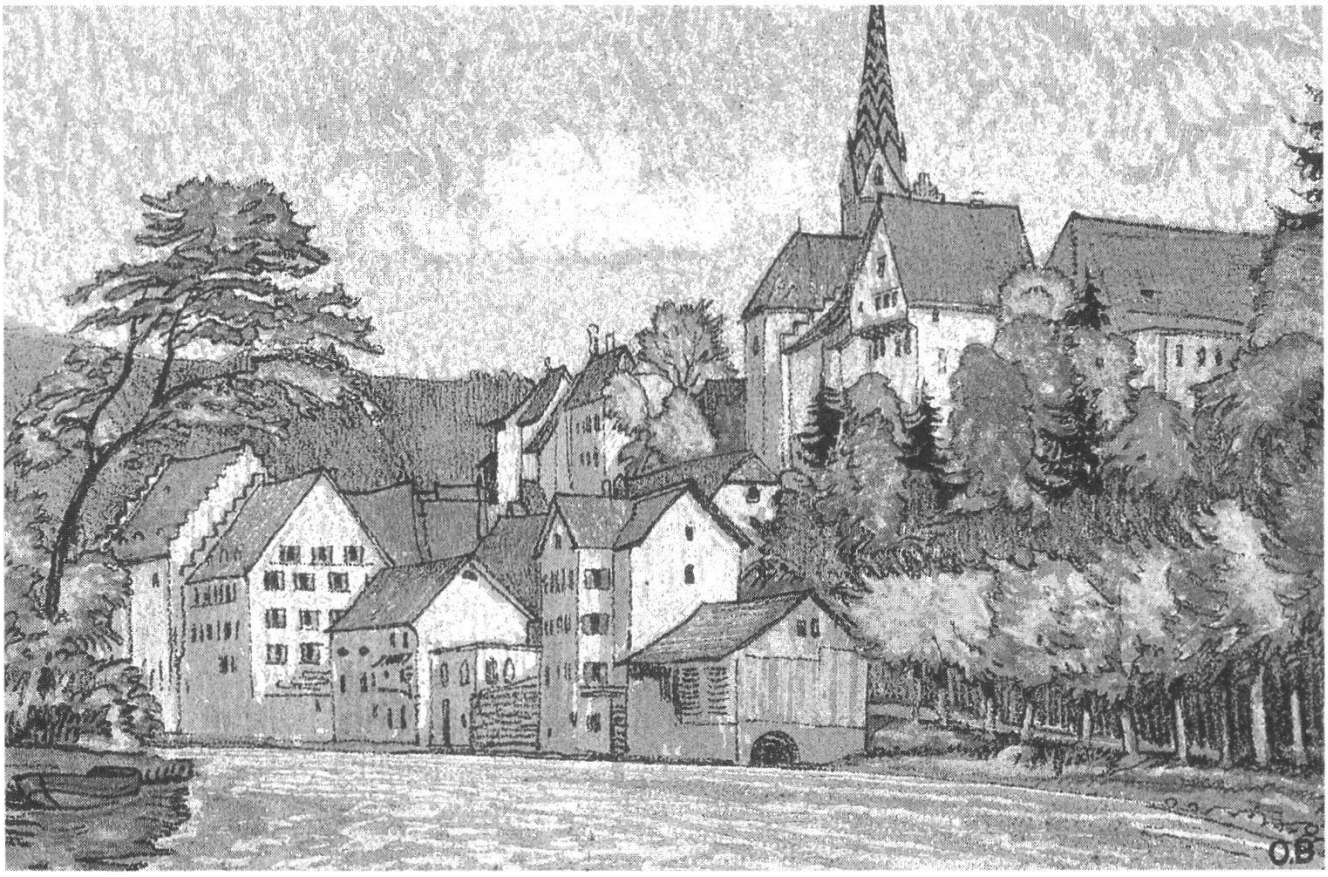


Abb. 3

Abb. 4



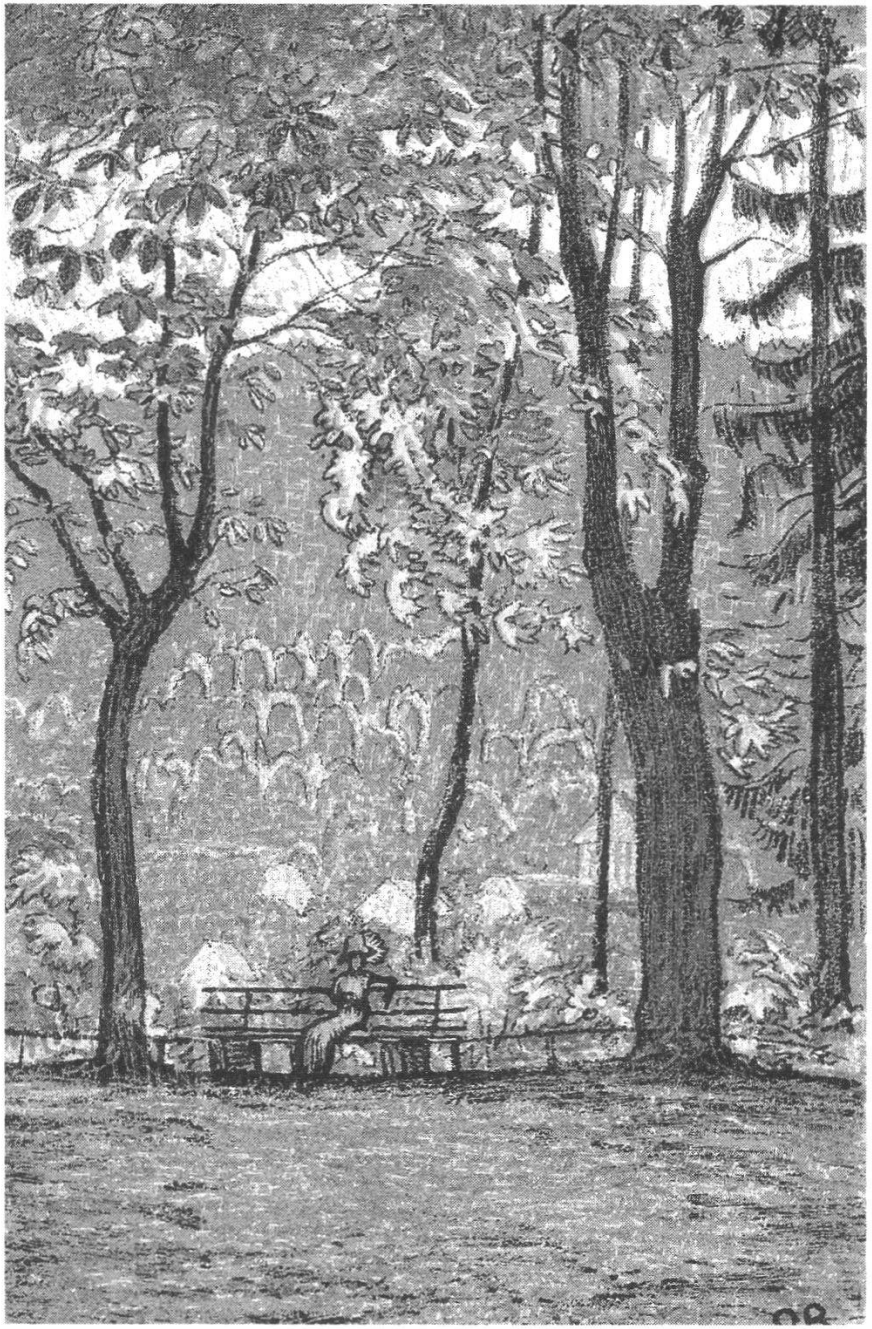


Abb. 5

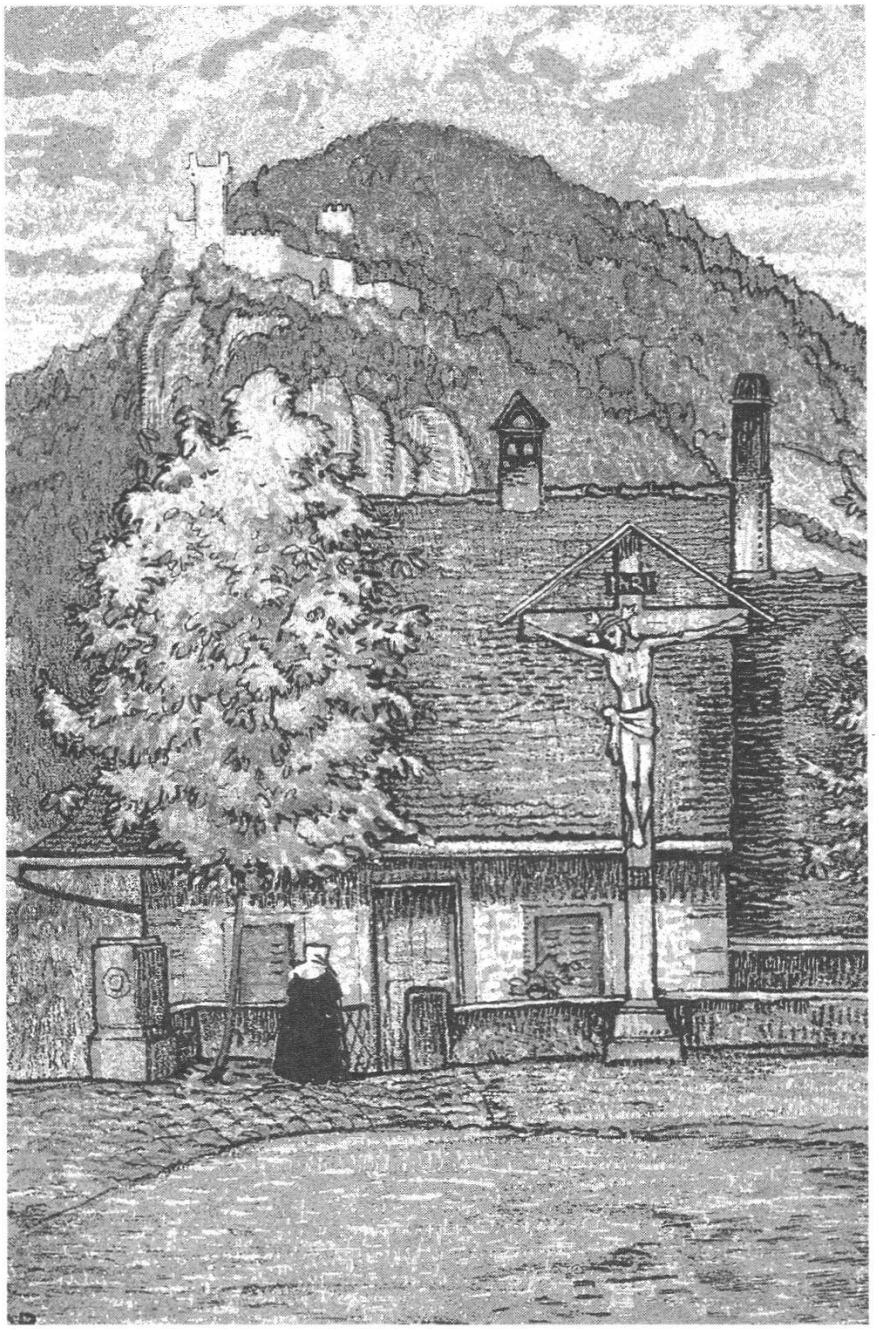


Abb. 6

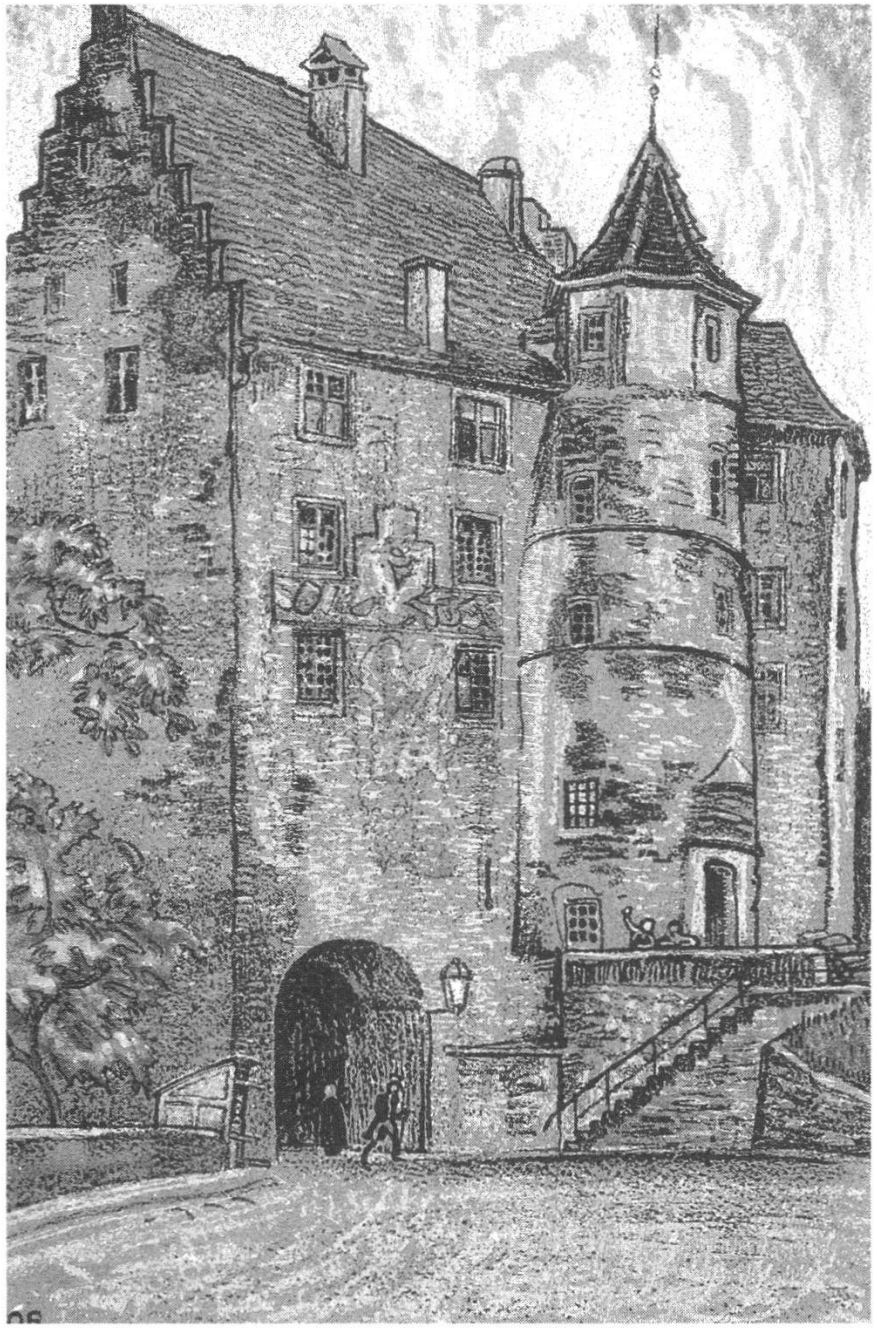


Abb. 7

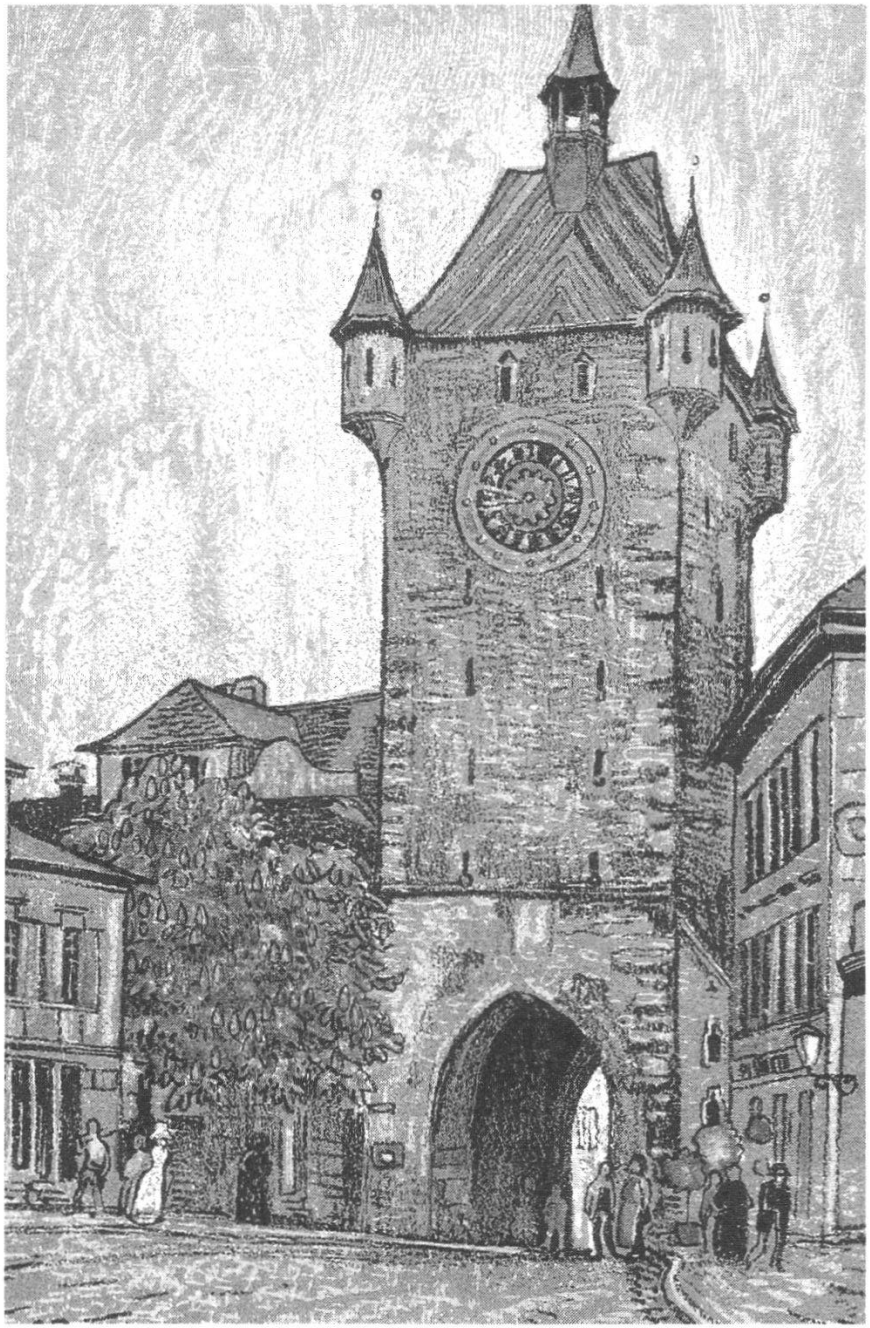


Abb. 8

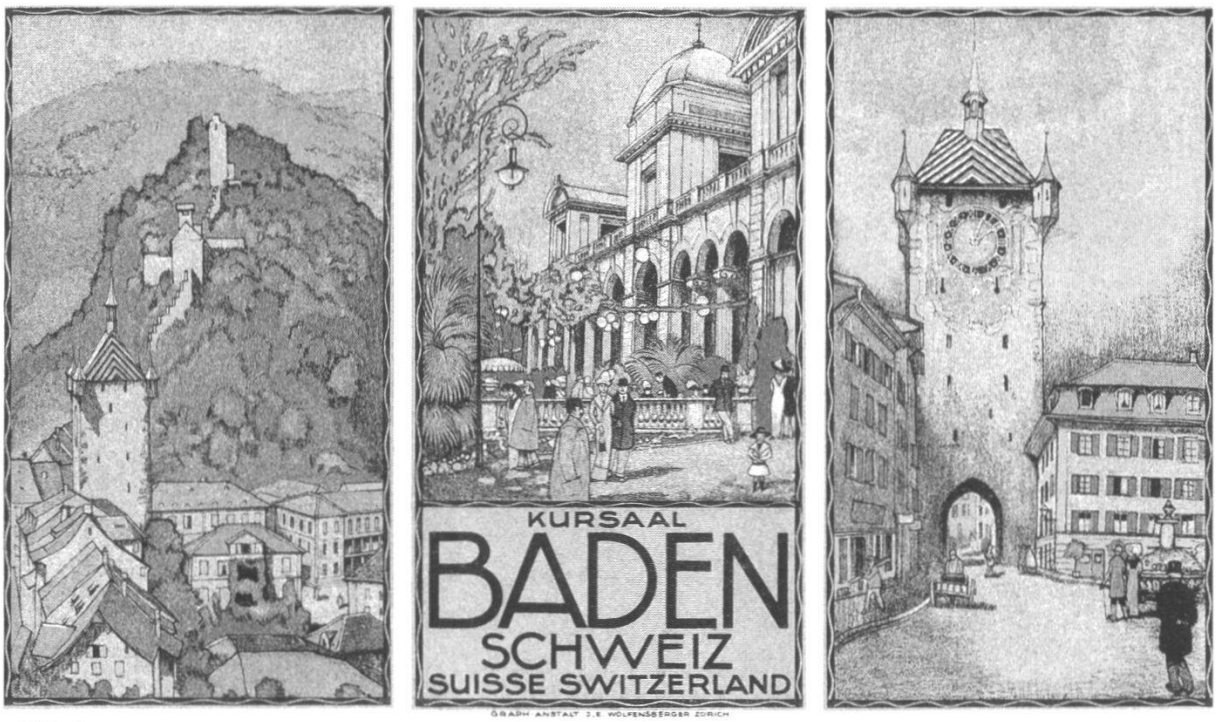


Abb. 9

Faltprospekt «Kursaal Baden, Schweiz, Suisse, Switzerland» mit 4 farbigen Originallithographien von Otto Baumberger.

Auf der geöffneten Prospekt-Vorderseite drei Detailansichten in Form eines Triptychons, auf der Rückseite über die ganze Prospektbreite eine Panoramaansicht von Baden. Totalformat des geöffneten Prospektes: 37,1 × 21,3 cm, geschlossen: 12,5 × 21,3 cm. Der Name des Künstlers wird auf dem Prospekt nirgends erwähnt, und keine der vier Ansichten trägt ein Monogramm Baumbergers. Druck durch die Graphische Anstalt J. E. Wolfensberger in Zürich (um 1912).

Abb. 9: Die geöffnete Prospekt-Vorderseite mit dem gezeichneten Schrifttitel und den drei Detailansichten in Form eines Triptychons.

Abb. 10: Prospekt-Titelseite mit dem Kursaalgebäude und flanierenden Kurgästen. Unterhalb Bild von Baumberger gezeichnete Schrift: «Kursaal Baden/Schweiz, Suisse Switzerland». Ganz unten in Kleinschrift Druckerangabe: «Graph. Anstalt J. E. Wolfensberger Zürich». Format der Litho: 11,6 × 20,6 cm.

Abb. 11: Linkes Detailbild des Faltprospekts «Kursaal Baden»: Blick über die Dächer der Altstadt zum Stadttor und zur Ruine Stein. Format der Litho: 11,6 × 20,6 cm.

Abb. 12: Rechtes Detailbild des Faltprospekts «Kursaal Baden»: Ansicht des Stadttors mit Spaziergängern. Format der Litho: 11,6 × 20,6 cm.

Abb. 13: Rückseite (Innenseite) des Faltprospekts «Kursaal Baden»: Panorama-Gesamtansicht mit Limmat und dem Bäderbezirk, von den Rebbergen aus gesehen. Totalformat der Litho, inkl. die dekorativen Jugendstilverzierungen rechts und links: 36,8 × 20,9 cm.

Abb. 10

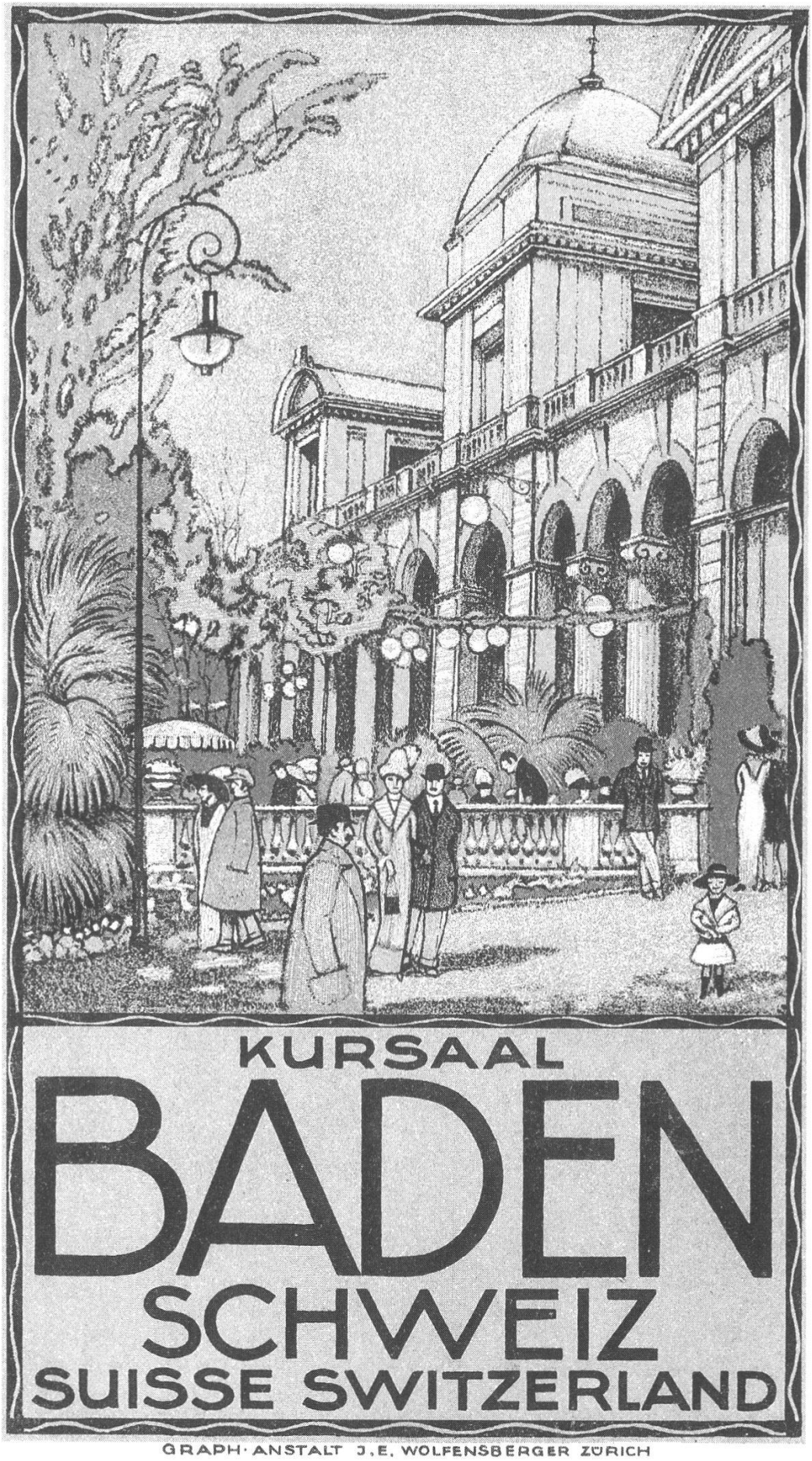
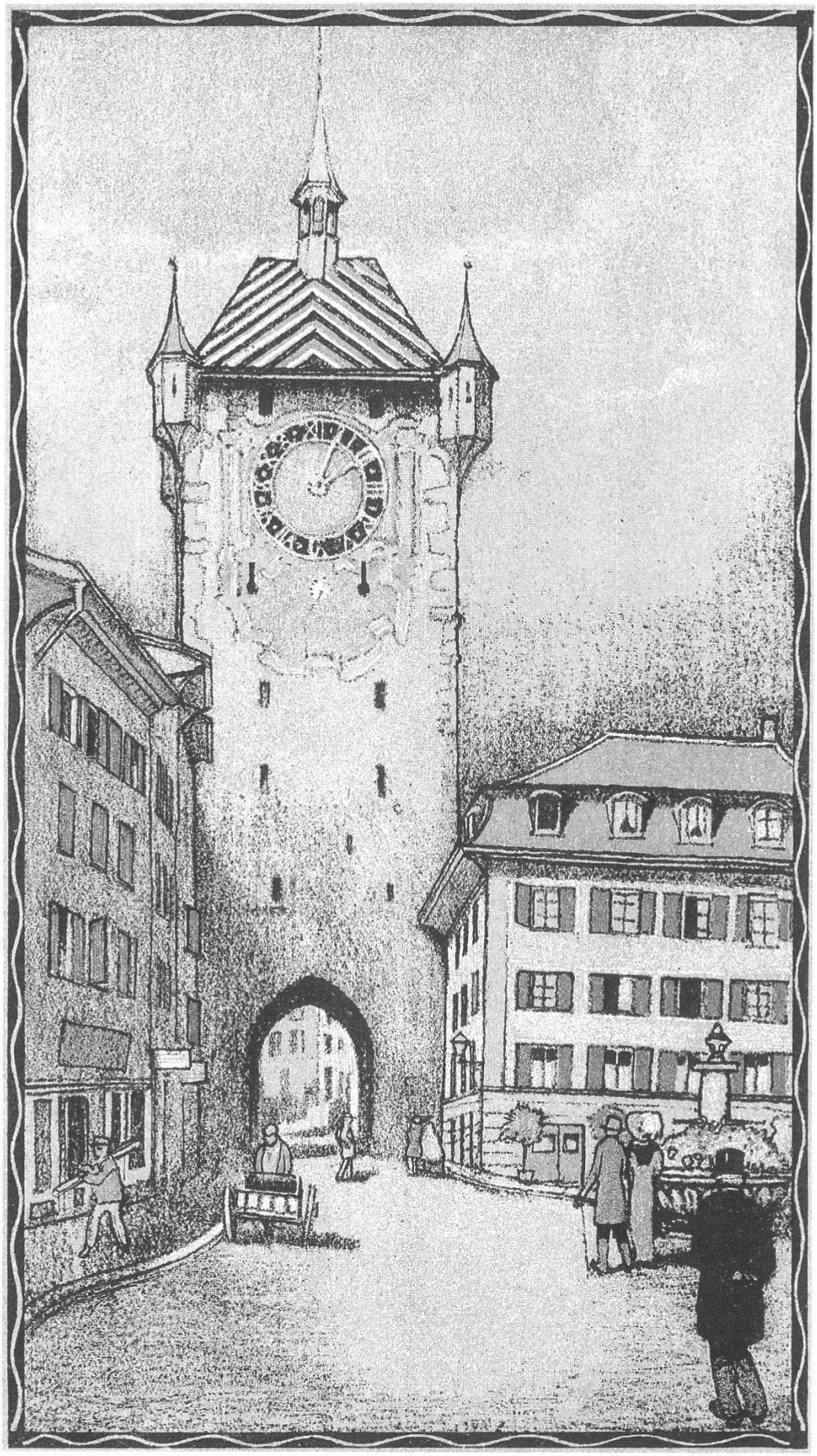

KURSAAL
BADEN
SCHWEIZ
SUISSE SWITZERLAND
GRAPH·ANSTALT J.E. WOLFENSBERGER ZÜRICH

Abb. 11

Abb. 12



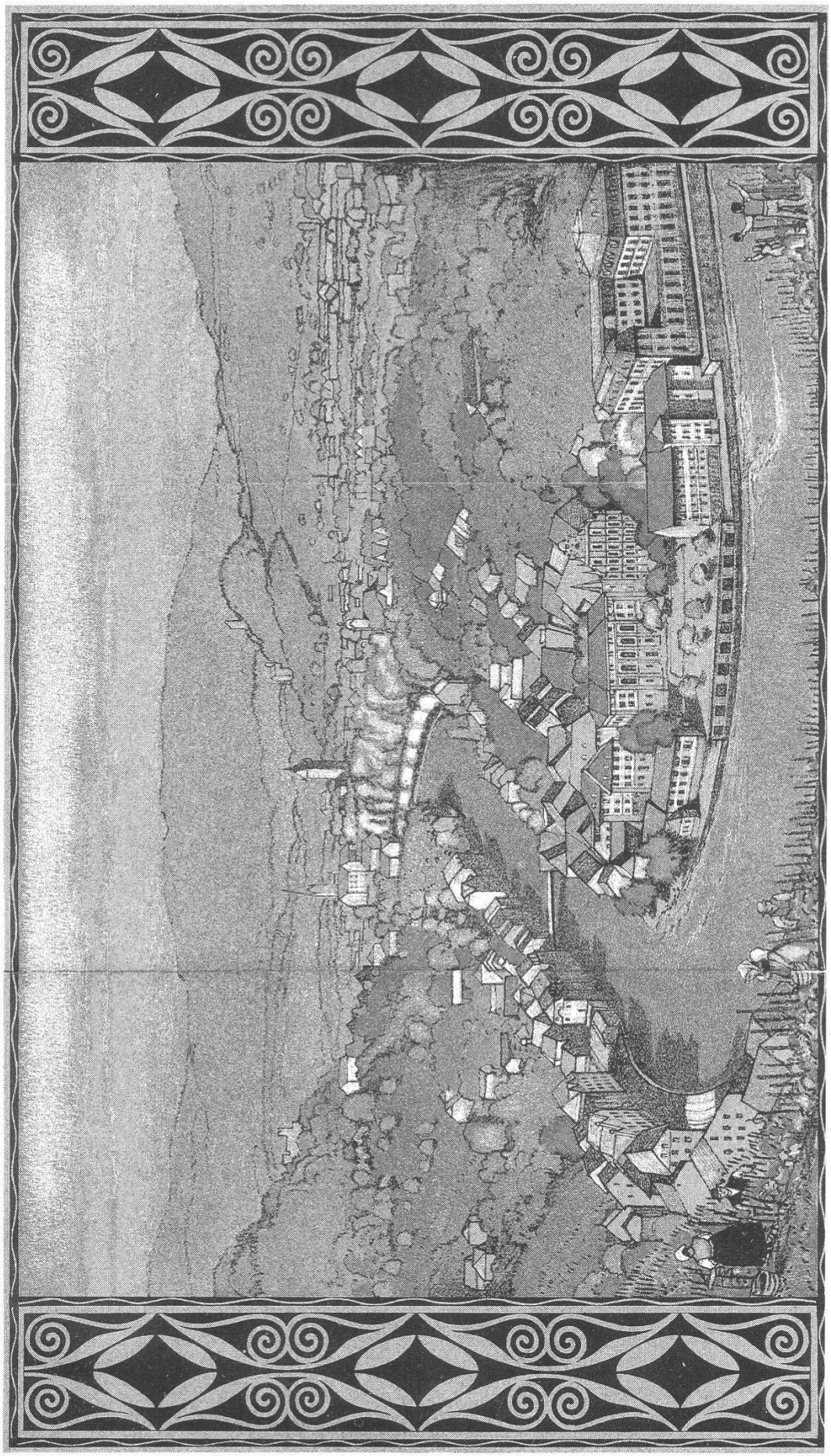


Abb. 13

14

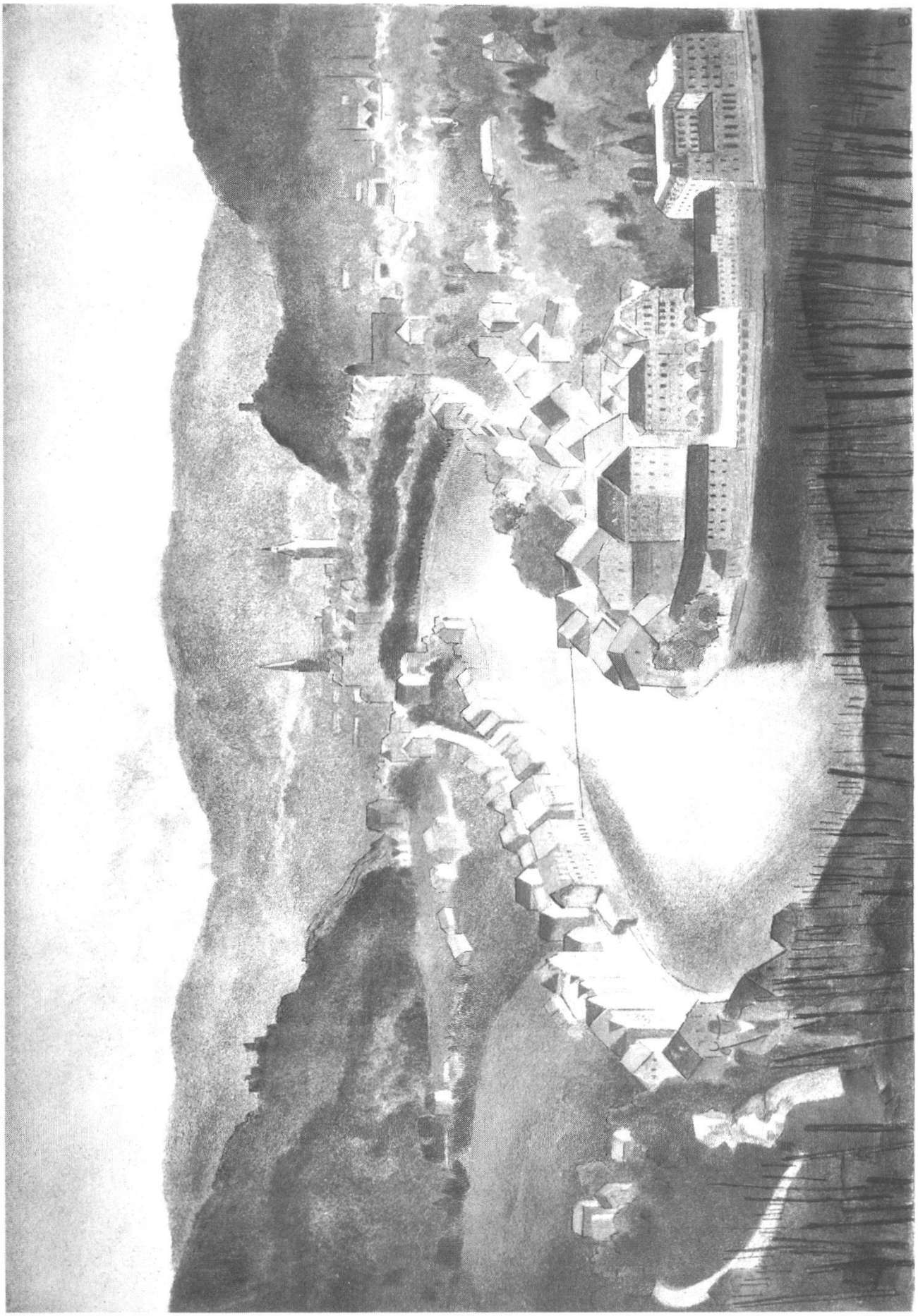


Abb. 15

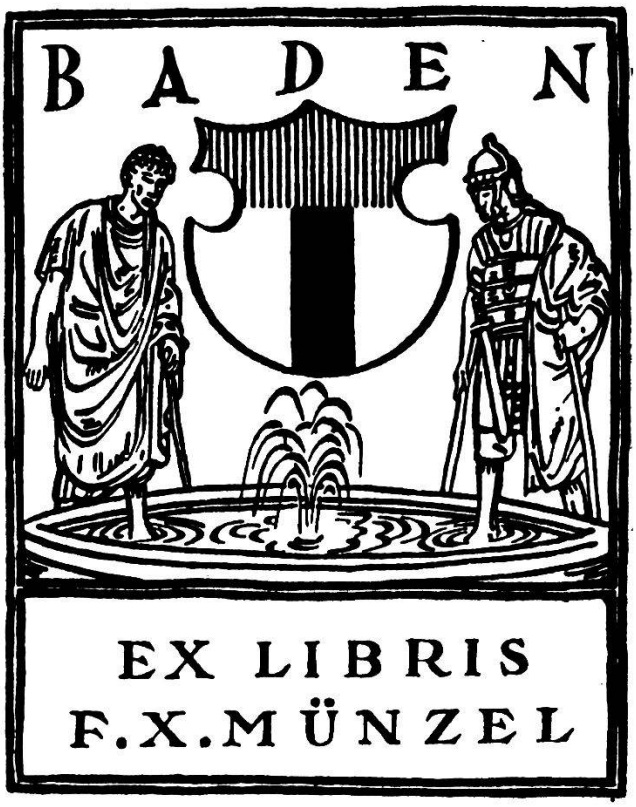
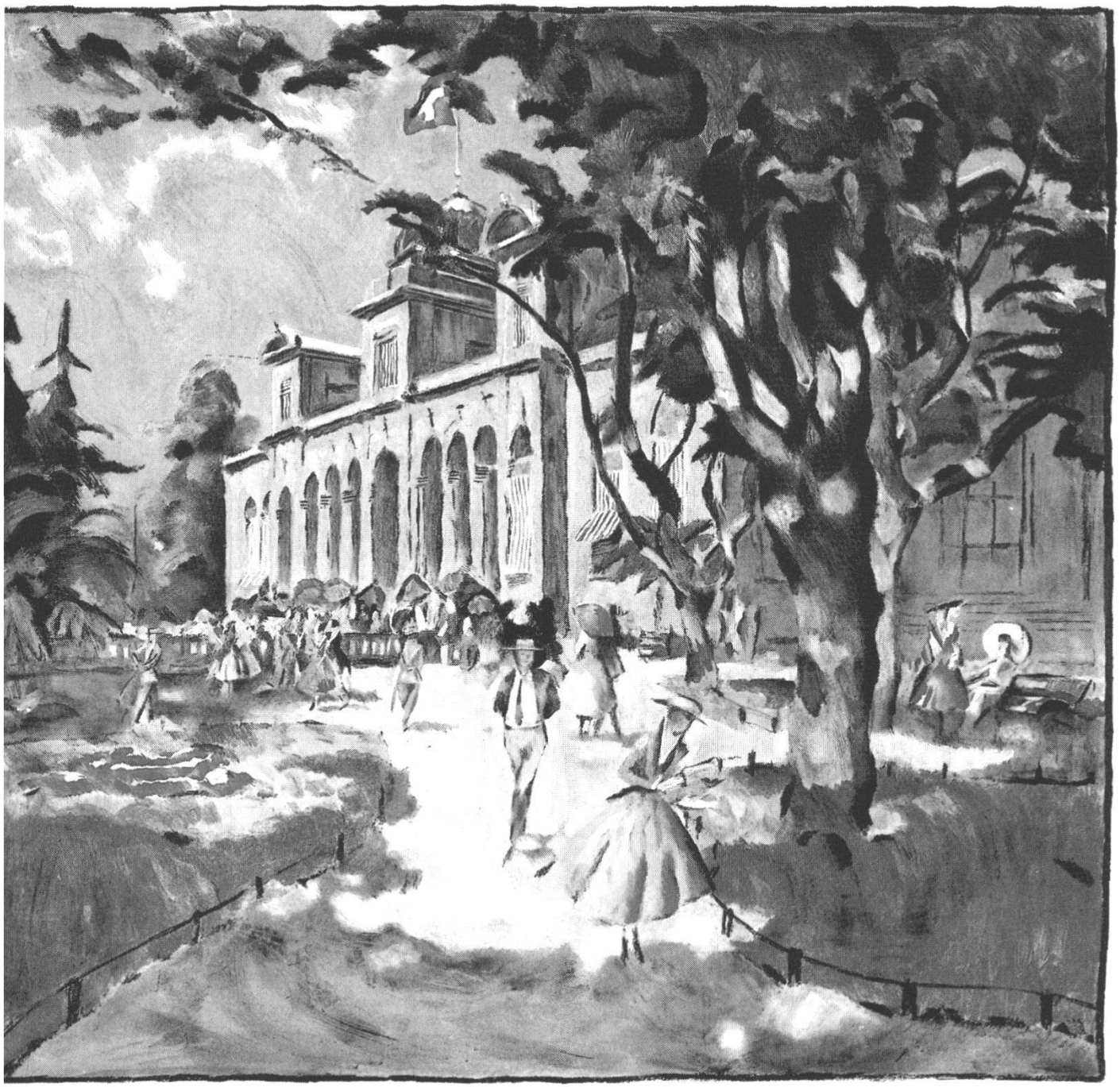


Abb. 14: «Baden, Schweiz», grossformatige Farblithographie Baumbergers, um 1912.
Panoramaansicht mit Limmat und Bäderbezirk, im Vordergrund die Rebberge der «Goldwand». Unten rechts in der Bildecke von Baumberger monogrammiert mit «B». Unterhalb Bild in grosser Druckschrift bezeichnet mit «Baden/Schweiz». Direkt unter Bild in kleiner Schrift, links: «Schweizer Städtebilder, Blatt 14», Mitte: «Verlag: X. Höchli-Frey, Baden», rechts: «Druck: Graph. Anstalt J. E. Wolfensberger, Zürich». Reines Bildformat der Litho (ohne Schrift): 63,8 × 45,2 cm, Papierformat: 95 × 66 cm (Lithokarton). Nebst der Ausgabe im Verlag X. Höchli-Frey wurde das Blatt auch als sogenannter «Wolfsbergdruck» vertrieben (Graph. Anstalt J. E. Wolfensberger, zum «Wolfsberg», Zürich).

Abb. 15: Exlibris Otto Baumbergers von 1930 für den Apotheker F. X. Münzel in Baden.
Ein Helvetier und ein Römer tauchen beide ihren an Gicht leidenden Fuss in den Brunnentrog einer Badener Heilquelle, über der gross das Badener Wappen und der Schriftzug «Baden» plaziert sind. Reproduzierte Tuschezeichnung, Druck schwarz in Buchdruck von einem Strichcliché. Bildformat: 6 × 7,6 cm, Papierformat: 7 × 8,6 cm. Kein Monogramm Baumbergers in der Zeichnung.

Abb. 16: Weltformat-Plakat «Thermalkurort Baden/Schweiz».
Farblithographie von Otto Baumberger, um 1916. Plakatformat: 90,5 × 128 cm. Druck durch die Graph. Anstalt J. E. Wolfensberger in Zürich. Ein verkleinerter farbiger Offsetnachdruck im Format 70 × 90 cm wurde um 1985 durch den Kur- und Verkehrsverein Baden herausgegeben. Der fast quadratische Bildteil allein (ohne die Schrift unten) schmückt zudem seit 1990 den attraktiven farbigen Umschlag der Menü- und Getränkekarte des Restaurants Epoque im Kursaal Baden.
Der farbige Originalentwurf (Gouache) Baumbergers im Plakatformat 90,5 × 128 cm sowie eine kleine Vorstudie im Format 22,5 × 31,5 cm befinden sich in zwei Badener Privatsammlungen.



THERMALKURORT
BADEN
SCHWEIZ

Abb. 16